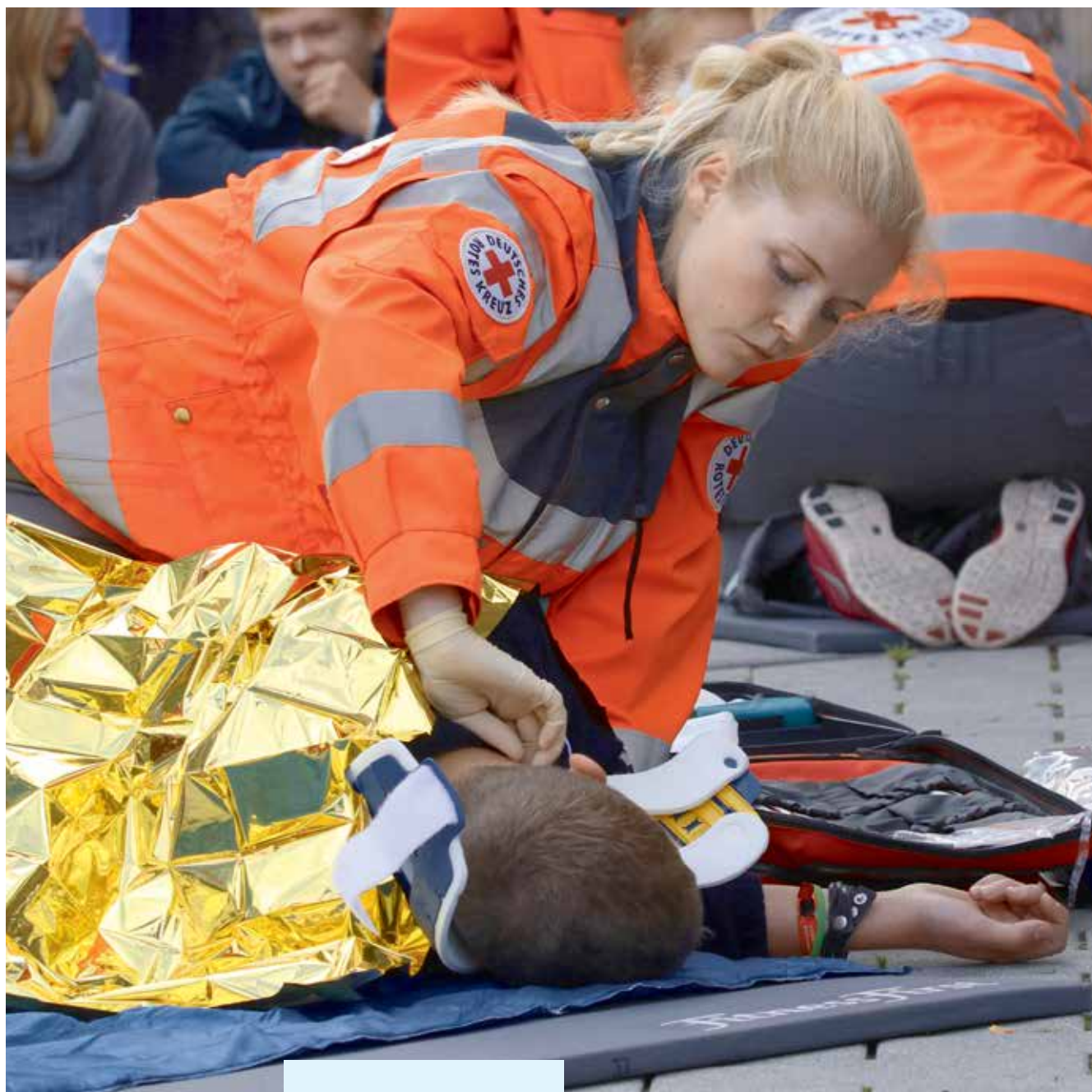


Das Berliner Rotkreuzmagazin für Mitglieder, Freunde und Förderer



Service

Erste-Hilfe-Tipps
für den Sommer

DRK national

Ehrenamt ist
wieder angesagt

DRK Berlin

Landesverband:
Neuer Präsident

DRK-Thema

Stromausfall
in Köpenick

Unser "Essen auf Rädern" ist perfekt für alle, die nicht mehr einkaufen und täglich kochen können, die sich aber dennoch gesund ernähren möchten. Für viele Krankheiten haben wir passende Gerichte.



Information:

Tel: 030 / 600 300 400

Mo. bis Fr.: 7 bis 19 Uhr

menueservice@drk-berlin.de

www.drk-berlin.de/menueservice

**Bis 19 Uhr bestellt,
am nächsten Tag geliefert!**

DRK-Menüservice

Wassergymnastik 55+: macht Spaß und hält fit



DRK-Gesundheitskurse

- ✓ gezielte Übungen für den ganzen Bewegungsapparat
- ✓ Krankenkassen-Zuschuss bis zu 80%
- ✓ Spaß in der Gruppe
- ✓ Kurse: Karlshorst, Lankwitz, Mariendorf, Neukölln, Spandau, Steglitz und Weißensee

Information:

Tel: 030 / 600 300 1820

gesundheitsprogramme@drk-berlin.de

www.drk-berlin.de/gesundheit

„Es ist beeindruckend, wie sich unsere ehrenamtlichen Helfer auch mitten in der Woche für andere engagieren.“

Mario Czaja

Präsident des Berliner Roten Kreuzes



Liebe Leserinnen und Leser,

endlich ist es soweit, unser neues Berliner Rotkreuzmagazin ist erschienen. Wir haben uns in vielen Redaktionssitzungen ausgetauscht und viel diskutiert. Wie soll das neue Heft aussehen? Über welche Themen wollen wir berichten? Wir hoffen, dass Ihnen das neue Magazin gefällt und Ihnen viel Freude macht und Sie Interessantes über die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes und das große Engagement der Berliner DRK-Ehrenamtlichen erfahren.

Wie Ihnen sicher aufgefallen ist, ist nicht nur das Layout neu. An dieser Stelle spricht nun auch der neue Präsident des Berliner Roten Kreuzes zu Ihnen. Ich hatte die große Freude, im vergangenen November von Dr. h. c. Uwe Kärgel das Amt des Präsidenten übernehmen zu dürfen.

Die Nachricht, dass das DRK beim GemeinwohlAtlas 2019 auf Platz 3 liegt, gleich hinter der Feuerwehr und dem THW, hat mich in meiner Überzeugung gestärkt, wie wichtig die Arbeit des DRK ist.

Der erste große Einsatz während meiner Amtszeit war ein Ereignis, das Mitte Februar 30.000 Berlinerinnen und Berliner im Dunkeln sitzen ließ: Der Stromausfall in

Köpenick. Es hat mich beeindruckt, wie viele unserer ehrenamtlichen Helfer auch mitten in einer Arbeitswoche sich in ihrer kostbaren Freizeit engagieren, um ihren Mitbürgern beizustehen.

Selbstverständlich berichten wir in dieser Ausgabe über diese Notsituation in Köpenick, in der unsere Bereitschaften zeigen konnten, dass sie auch in kürzester Zeit zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden.

Für die Wasserwacht kam es gleich zu Beginn der Saison zu einem Ernstfall. Mitte Mai mussten sie zwei gekenterte Segler bergen und versorgen. Rund 20 Ehrenamtliche der Wasserwacht haben helfen können.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des neuen Berliner Rotkreuzmagazins.

Ihr Mario Czaja

Präsident des DRK Landesverbandes
Berliner Rotes Kreuz e. V.

3 Editorial

Kompakt

- 5 GemeinwohlAtlas: DRK ist Spitzenverband
- 5 DRK präsentiert sich auf Tag "70 Jahre Luftbrücke"

DRK-Thema

- 6 Der Stromausfall in Köpenick im Februar
- 7 Stimmen aus dem DRK
- 8 Für den Notfall vorgesorgt

DRK Berlin

- 10 Wechsel im Präsidium des Landesverbandes
- 12 Wasserwacht rettet Segler am Wannsee
- 12 Freiwilliges Soziales Jahr
- 14 Kreisverband Spandau gewinnt Landeswettbewerb
- 15 Personalien
- 15 Der Kreisverband Berlin-Zentrum zieht um
- 16 Die Welt zu Gast im Wedding
- 16 Kiezladen Schöneberg lädt zum Tag der Offenen Tür
- 17 Engagiert für Steglitz

DRK national

- 18 Ehrenamt ist wieder angesagt

Service

- 20 Rekordjahr für Zecken befürchtet
 - 21 Berlin-Tipp: Gutshaus Neukladow
 - 22 Frag den Sanni: Erste Hilfe im Sommer
 - 23 Adressen | Impressum
- 24 Die DRK-Grundsätze



Stromausfall in Köpenick:
Stimmen aus dem DRK – Tipps für den Notfall

S. 6



Pressekonferenz:
Ehrenamt ist wieder angesagt

S. 18



Gesundheitstipps:
So schützen Sie sich vor Zecken

S. 20

Das "Berliner Rotkreuzmagazin" ist ein gemeinsames Magazin des Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz und folgender Kreisverbände: KV Berlin Schöneberg-Wilmersdorf, KV Berlin Steglitz-Zehlendorf, KV Berlin-Zentrum, KV Spandau und KV Wedding / Prenzlauer Berg.

Im Text wird die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gemeint.

Das Magazin wird auf 100%-Recyclingpapier gedruckt.



Eine Fröhchen-Patin liest vor.



Die DRK-Ehrenamtlichen packen an, wenn sie gebraucht werden.

DRK ist Spitzenverband

Das DRK liegt auf Platz 3 des GemeinwohlAtlas 2019. Das Deutsche Rote Kreuz kam bei der diesjährigen Befragung auf 5,12 Punkte. Nur die Feuerwehr (5,69 Punkte) und das Technische Hilfswerk (5,49 Punkte) wurden noch besser bewertet.

Für den GemeinwohlAtlas, der alle vier Jahre erstellt wird, haben rund 15.000 Personen 137 Unternehmen und Organisationen bewertet: Mit einem Punkt (schwacher Gemeinwohlbeitrag) bis hin zu sechs Punkten (ausgeprägter Gemeinwohlbeitrag).

Die Daten der Befragung geben Auskunft darüber, wie eine Organisation von der Gesellschaft wahrgenommen wird und wie sie zu einer gesellschaftlichen Wertschöpfung beiträgt.

Die Befragten sehen die Verantwortung zum Gemeinwohl beizutragen in folgendem Ranking:

- 98 % öffentliche Verwaltung
- 96 % gemeinnützige Organisationen
- 95 % Politik
- 95 % jeder Einzelne
- 82 % private Unternehmen

Weitere Informationen: www.gemeinwohlatlas.de

70 Jahre Luftbrücke

Rund 50.000 Menschen haben nach Angaben der Veranstalter das Luftbrücken-Fest auf dem Tempelhofer Feld am 12. Mai besucht. Auf dem Flughafen Vorfeld präsentierten sich auf riesigen Aktionsflächen mehrere Berliner Hilfsorganisationen, darunter auch das Deutsche Rote Kreuz.

Die Helfer des DRK-Museums entführten die Besucher in historischen Uniformen und mit ihrem alten VW-Bully in die 50er Jahre. Außerdem gaben Ehrenamtliche einen Einblick in ihre Arbeit, wie z. B. Rettungshunde-Teams, CBRN-Einheiten (CBRN steht für chemische, biologische, radioaktive und nukleare Gefahrenabwehr) und die Wasserwacht, die ein Solarboot und einen Jet-ski mitbrachten. Kinder und Jugendliche konnten sich beim Jugendrotkreuz echt aussehende Wunden schminken lassen. DRK-Sanitäter präsentierten Gerätewagen und San-Fahrrad. Während der Blockade von Juni 1948 bis Mai 1949 hatten Amerikaner, Briten und Franzosen die mehr als zwei Millionen Einwohner West-Berlins per Flugzeug versorgt. Mit fast 230.000 Flügen brachten sie mehr als zwei Millionen Tonnen Güter, z. B. Kohle und Lebensmittel, in die Stadt.



Die DRK-Hundestaffel stößt immer auf großes Interesse.



San-Fahrrad-Staffel: Oft sind die Sanitäter mit dem Rad schneller am Ziel.



Logistische Meisterleistung ist im Krisenfall angesagt:

Schlafsäle werden vorbereitet, falls die Bewohner ihre Häuser verlassen müssen. Senioren, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, werden abgeholt. Das Kriseninterventionsteam sorgt für den seelischen Beistand, die Verpflegungs-Teams für das leibliche Wohl. Ohne Kommunikation über Funk sind Großeinsätze nicht möglich.



Kein Strom – und nichts geht mehr ...

Am 19. Februar 2019 wurden bei Bauarbeiten in Köpenick zwei Stromkabel beschädigt. In Folge dessen waren 30.000 Privathaushalte und 2.000 Gewerbebetriebe sowie das Krankenhaus Köpenick, vier Senioreneinrichtungen und die dortige Fernwärmeversorgung von dem Stromausfall betroffen. Während des 48-stündigen Einsatzes in Köpenick waren rund 300 DRK-Helfer aktiv.

Für 3.000 Personen hat das DRK während des Stromausfalls in Köpenick kurzfristig sieben Verpflegungspunkte eingerichtet. Dort wurden die Anwohner mit heißer Suppe und Tee versorgt. Außerdem konnten die CBRN-Einheiten des DRK zusammen mit Kameraden der DLRG vier teilweise stark ausgekühlte Altenpflegeeinrichtungen improvisiert teilbeheizen. Eine drohende Evakuierung der insgesamt ca. 1.000 Bewohner der Pflegeeinrichtungen konnte damit abgewendet werden. In diesen beiden Komplexen waren 133 Helfer im Einsatz.

Im dritten Einsatzkomplex stellten die Hilfsorganisationen der Berliner Feuerwehr vier Intensivtransportwagen, acht Rettungstransportwagen und vier Notarztwagen für die Rückverlegung von Intensivpatienten in das Krankenhaus Köpenick bereit. Die Hälfte der Fahrzeuge stellte das DRK. Zusätzlich standen während des gesamten Stromausfalls zwei Fachberater der Hilfsorganisationen dem Stab der Berliner Feuerwehr zur Verfügung.

Zusätzlich zu den Einsatzkräften der Polizei und Feuerwehr waren auch fast 200 ehrenamtliche Kräfte der Hilfsorganisationen, darunter des Deutschen Roten Kreuzes, im Einsatz. Das DRK konnte sich in dieser Krisensituation als verlässlicher und kompetenter Partner beweisen. Das zuständige Bezirksamt dankte dem DRK für die schnelle und unbürokratische Hilfe.

Koordiniert vom Lage- und Einsatzzentrum (LEZ) des DRK standen während des Stromausfalls vier Patiententransportzüge bereit. Ein Patiententransportzug, der bei Bedarf Kranke aus dem betroffenen Gebiet bringen kann, besteht aus einem Führungsfahrzeug mit drei Einsatzkräften und fünf Krankentransportwagen mit je zwei Einsatzkräften. Besetzt waren die Patiententransportzüge mit Einsatzkräften des ASB, der Malteser und des DRK. Die Helfer hatten u. a. die Evakuierung des Krankenhauses Köpenick unterstützt. In Bereitschaft standen außerdem zwei Betreuungsplätze der Johanniter und der DLRG.

Zur Unterstützung der Evakuierungsmaßnahmen wurde eine Schnelleinsatzgruppe Rettungsdienst alarmiert. Eine Schnelleinsatzgruppe Betreuungsdienst übernahm das Einrichten und die Betreuung der Notunterkunft in der Rudower Straße.

Stimmen aus dem DRK

Lob für die Ehrenamtlichen. Kritik an die Politik.



"Wir brauchen bessere Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche."

Mario Czaja
Präsident des Berliner
Roten Kreuzes

„Es ist beeindruckend, wie viele unserer ehrenamtlichen Helfer auch mitten in einer Arbeitswoche bereit sind, sich in ihrer kostbaren Freizeit zu engagieren, um ihren Mitbürgern beizustehen,“ erklärte Mario Czaja, Präsident des Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz.

Diesen Gemeinschaftssinn gelte es zu unterstützen. Die freiwilligen Helfer hätten bewiesen, dass sie aufgrund ihrer guten Ausbildung in der Lage sind, auch ohne lange Vorplanung für das Wohl von vielen

Tausend Menschen zu sorgen. „Gleichwohl braucht es bessere Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement durch das Land Berlin“, so Czaja. Sei es als Dankeschön für die, die sich schon seit vielen Jahren ehrenamtlich engagieren oder als Anreiz für diejenigen, die sich überlegen, dies künftig zu tun. In einigen Bundesländern erhalten Abiturienten an der Universität einen Bonus in Numerus-Clausus-Fächern. So werden zusätzliche Anreize geschaffen.

Als problematisch hat sich beim Stromausfall in Köpenick die schlechte Ausstattung des Katastrophenschutzes erwiesen. „Ein Großteil unserer Ausrüstung und Fahrzeuge ist älter als mancher unserer Helfer,“ so Hardy Häusler, der Beauftragte für den Katastrophenschutz beim Berliner Roten Kreuz. Während die medizinische Ausstattung, nicht zuletzt dank Beschaffungen des Bundes, auf einem modernen Standard sei, gebe es im Bereich von Unterbringung und Verpflegung dringenden Nachholbedarf.

„Der Katastrophenschutz gleicht einer Mischung aus einem Flickenteppich und einem löchrigen Schweizer Käse – so lückenhaft ist er,“ erläutert Häusler. Die Helfer müssten viel Zeit und Energie aufbringen, um die oftmals nicht mehr zeitgemäße Technik, so sie überhaupt vorhanden ist, in den Einsatz zu bringen. Das zeigt bei Situationen wie dem Stromausfall, wie wichtig es ist, schnell und adäquat Hilfe leisten zu können. Ein einheitliches Alarmierungssystem würde in solchen Ernstfällen viel Zeit sparen.



"Wir brauchen mehr zeitgemäße Ausrüstung und Fahrzeuge."

Hardy Häusler
Beauftragter für den Katastrophenschutz beim DRK in Berlin



Für den Notfall vorgesorgt

Volle Regale in den Supermärkten und ein großes Angebot an Nahrungsmitteln sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Strom und Wasser sind auch immer selbstverständlich da. Immer? Der Stromausfall in Köpenick hat gezeigt, dass dies doch nicht so selbstverständlich ist. Hier ein paar Tipps für den Notfall.

Lebensmittelvorräte

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft empfiehlt, Lebensmittel für zehn Tage im Haus zu haben. Denken Sie bei der Planung Ihrer Vorräte an die Essgewohnheiten und Vorlieben Ihrer Familie.

Für eine Person rechnet man für zehn Tage mit folgenden Mengen:

3,5 kg Getreideprodukte, Brot, Kartoffeln

4 kg Gemüse, Hackfrüchte

2,5 kg Obst

20 l Getränke (Wasser etc.)

2,6 l Milch und Milchprodukte

1,5 kg Fisch, Fleisch, Eier

357 g Fette & Öle

Auf der Website des Ministeriums finden Sie einen Vorratskalkulator, der Ihnen eine Vorratsliste erstellt. Von Brot übers Obst bis hin zu Milchprodukten und Fleisch ist alles dabei.

Bedenken Sie bei Ihrer Planung auch,

dass mit bestimmten Notfallsituationen auch ein Stromausfall verbunden sein kann. Deshalb stehen auf der Liste auch keine tiefgekühlten Vorräte.

Wenn Sie Haustiere haben, denken Sie auch an Ihre tierischen Hausgenossen und legen auch für sie einen Vorrat an Futterkonserven an.

Energie- und Wasserversorgung

Da es im Krisenfall auch zum Ausfall der Energie- und Wasserversorgung kommen kann, gehören zu jedem Notvorrat auch ausreichende Mengen an Trinkwasser sowie Lebensmittel, die nicht gekocht oder erhitzt werden müssen.

Wer einen Campingkocher parat hat, kann auch bei Energieausfall Speisen und Wasser erhitzen. Ein ausreichender Kerzen-Vorrat sorgt zumindest für etwas Licht.

Weitere Informationen zur Eigenhilfe in Notsituationen finden Sie in der Bundesamts-Broschüre "Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen". Auf 68 Seiten finden Sie dort übersichtlich und anschaulich präsentierte Hinweise und Informationen zur eigenen Notfallvorsorge.

Weitere Informationen:

Vorratskalkulator

www.ernaehrungsvorsorge.de/private-vorsorge
(Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft)

Notfall-Broschüre

"Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen" (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe)



Ausgelassene Stimmung
im Präsidium nach der
Wahl des neuen
Präsidenten.

Wechsel im Präsidium

Am 17. November 2018 übernahm der ehemalige Berliner Gesundheitssenator Mario Czaja von Dr. h. c. Uwe Kärgel das Amt des Präsidenten des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz. Sein Respekt gilt dem großen Engagement der Ehrenamtlichen.

Amtswechsel

Mario Czaja würdigte in seiner Antrittsrede auf der Landesversammlung Uwe Kärgels zehnjähriges Engagement für das DRK in Berlin. Ohne Kärgels Sachverstand, seine vielen guten Ideen und sein großes Engagement wäre die rundum positive Entwicklung des DRK Berlin in den letzten Jahren nicht denkbar gewesen, erklärte Czaja.

Kärgel sieht in seinem Nachfolger die ideale Besetzung für das Amt. Er verabschiedete sich mit den Worten: „Die Tätigkeit als Präsident des Landesverbandes war eine stets inspirierende, oft fordernde und immer menschlich lohnende, in einigen Momenten sogar beglückende Erfahrung. Wir haben schon viel verändert, aber es bleibt noch viel zu tun“.

Aufgaben und Ziele

Viele Aufgaben hat der neue Landesverbands-Präsident bereits identifiziert. So wünscht sich Czaja z. B. mit Blick

auf die wachsende Stadt Berlin für die Ausrichtung des Berliner Roten Kreuzes eine engere Zusammenarbeit von Landesverband und Kreisverbänden. Außerdem fordert Czaja bessere Rahmenbedingungen für das Ehrenamt durch das Land Berlin. Sei es als Dankeschön für die, die sich schon seit vielen Jahren ehrenamtlich engagieren oder als Anreiz für diejenigen, die sich überlegen, dies künftig zu tun.

Mario Czaja ist von dem großen Engagement der DRK-Ehrenamtlichen begeistert. „Nur dem Engagement unserer gut ausgebildeten Helfer ist es zu verdanken, dass Großeinsätze wie beim Stromausfall in Köpenick im Februar 2019 oder bei Evakuierungen nach Funden von Weltkriegsbomben gemeistert werden können“, erklärt er. Denn mangels Neubeschaffungen von Seiten des Landes Berlin sind die Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen, und damit auch die DRK-Ehrenamtlichen, immer wieder

gezwungen zu improvisieren, um ihren Aufgaben gerecht zu werden. „Es ist nicht zu übersehen, dass 15 Jahre Sparsamkeit des Berliner Senats deutliche Spuren hinterlassen haben – auch beim Berliner Katastrophenschutz. Dort ist die technische Ausstattung nicht im besten Zustand. Fahrzeuge und Ausstattung sind zum Teil total veraltet“, so Czaja.

Daher liegt für den neuen Landesverbands-Präsidenten auf der Hand, dass in nächster Zukunft der Katastrophenschutz besser ausgestattet werden müsse. So sei dringend erforderlich, dass Geräte und Fahrzeuge endlich auf dem

aktuellen technischen Stand seien. Auch sei es nur zeitgemäß, wenn die Berliner Feuerwehr und die Hilfsorganisationen über einheitliche Kommunikationsmittel verfügten.

Den DRK-Ehrenamtlichen spricht Mario Czaja seinen größten Respekt aus: „Unsere Ehrenamtlichen sind immer für die Berlinerinnen und Berliner da, um in besonderen Situationen zu helfen – und das an 365 Tagen im Jahr. Ganz gleich, ob mitten in der Nacht oder am Feiertag, bei klirrender Kälte oder hochsommerlichen Temperaturen. Das finde ich beeindruckend!“.

Mario Czaja (Präsident seit 11/2018)

Mario Czaja (43) ist seit November 2018 Präsident des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e.V. Die Landesversammlung, das höchste Gremium des Landesverbandes, wählte ihn einstimmig. Czaja fühlt sich dem Rot-Kreuz-Grundsatz der Unparteilichkeit besonders verpflichtet und möchte mit dazu beitragen, dass das Rote Kreuz auch in Zeiten wachsender Individualisierung als starke Gemeinschaft seinen Beitrag für Zivil- und Katastrophenschutz sowie für Wohlfahrt und Sozialarbeit erbringen kann.

Czaja war von 2011 bis Dezember 2016 Senator für Gesundheit und Soziales in Berlin. Aktuell ist er im Berliner Abgeordnetenhaus im Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie. Im Hauptamt ist er geschäftsführender Gesellschafter der BrückenKöpfe, die Projekte im Gesundheitswesen unterstützen.

Weitere Infos: www.mario-czaja.de, www.brueckenkoepfe.de



Dr. h. c. Uwe Kärgel (Präsident bis 11/2018)

Uwe Kärgel (76) hat im November 2018 nach sechsjähriger Präsidentschaft sein Amt niedergelegt. Er war seit 2012 Präsident des DRK-Landesverbandes und Vorsitzender des Kuratoriums der DRK-Stiftung Pro Menschlichkeit. Zuvor war er bereits viele Jahre im DRK ehrenamtlich engagiert, seit 2005 als Mitglied im Präsidium und ab 2008 als Vizepräsident und Justitiar.

Der Wirtschaftsanwalt wurde für seine Verdienste um die Anwaltschaft und die europäische anwaltliche Zusammenarbeit 1995 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet, 2003 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse verliehen. 1999 erhielt er das Große Ehrenzeichen der Republik Österreich. Seit 2003 ist er Ehrenvorsitzender des Berliner Anwaltsvereins. 2011 wurde Kärgel von der Universität Russe, Bulgarien, in Anerkennung seiner Verdienste um die europäische Anwaltschaft die Ehrendoktorwürde verliehen.

Weitere Infos: www.kaergel.com



Wasserwacht rettet Segler

Gleich am zweiten Einsatzwochenende der Saison wurde es für die Ehrenamtlichen der Wasserwacht Ernst: Sie mussten zwei Segler aus Seenot retten.



Der erschöpfte Segler wartet auf Rettung. Seine Begleitung ist schon an Bord des Rettungsbootes.

Mitte Mai konnten DRK-Wasserwachtler am Leuchtturm Schwanenwerder zwei Segler aus Seenot retten. Die Besatzung des DRK-Rettungsbootes "Neptun 10" brachte die leicht unterkühlten Segler zur Rettungsstation Breitehorn. Im Anschluss konnte nach einer aufwendigen Bergung das Boot zu dem Verleih zurückgeschleppt werden. Die Bergung eines Sailhorse-Bootes ist nicht einfach, da diese Boote schnell sinken können. Das Boot ist etwa sechs Meter lang und knapp 500 Kilo schwer. Deshalb ist es für Segler nicht leicht, es wieder selbst aufzurichten. An der Rettungsaktion waren rund 20 Wasserwachtler der Stationen Breitehorn und Wannsee im Einsatz.

Die DRK-Wasserwacht sorgt jedes Jahr vom 1. Mai bis zum 30. September an jedem Wochenende, an Feiertagen und regelmäßig auch an Brückentagen ehrenamtlich für die Sicherheit am, im und auf dem Wasser. Auf den drei DRK-Stationen Wannsee, Breitehorn und Altgätow sind an jedem Einsatztag über 30 Ehrenamtliche im Einsatz. In der vergangenen Saison erbrachten sie über 14.000 ehrenamtliche Stunden auf dem Wasser und leisteten knapp 1.000 Mal Hilfe.

Infos/Kontakt: wasserwacht@drk-berlin.de, Tel. (030) 600 300 11 90



Die Ehrenamtlichen trainieren regelmäßig für den Ernstfall.



Die handgenähten Stofftiere sehen aus wie vom Profi.

Kreativ im FSJ

Freiwilliges Soziales Jahr: Anfang April trafen sich 190 junge Leute zur jährlichen FSJ-Kreativwoche. In 18 Workshops konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Kreativwoche

Im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres finden im DRK fünf Seminarwochen statt, die der pädagogischen Begleitung, Unterstützung und Fortbildung der Freiwilligen dienen. Eine dieser Seminarwochen ist das Kreativseminar.

In diesem Jahr auf dem Programm: Upcycling, Kuschtiere nähen, Band-Workshop, Film drehen, Improvisations-Theater, Gestalten mit Ton, Tanzen, Kochen, Malerei, Graffiti und Street Art.

Die FSJlerin Marie (20) hat in ihrem Workshop zum ersten Mal mit einem analogen Apparat fotografiert: „Das war spannend. Man hat nur 36 Bilder auf dem Film und weiß vorher nicht, was beim Fotografieren herauskommt. Die Projektarbeit hat mir deutlich gemacht, dass beim digitalen Fotografieren die Besonderheit der Bilder verloren geht“.

Berufsperspektiven

Das FSJ bringt den Teilnehmenden aber nicht nur Spaß, sondern auch Erkenntnisse für die spätere Berufswahl. So hat



Freiwilliges Soziales Jahr

Anne-Katrin (19), die auch in einer Kita eingesetzt war, festgestellt, dass "die Arbeit mit Kindern mehr ist als nur auf Kinder aufpassen". Sie hat sich in ihrem Berufswunsch gestärkt gesehen und möchte nach dem FSJ eine Ausbildung zur Erzieherin beginnen.

Das Freiwillige Soziale Jahr

Das FSJ hilft bei der beruflichen und persönlichen Orientierung und fördert das freiwillige Engagement junger Menschen zwischen 16 und 27 Jahren. Im FSJ können die jungen Leute ihre eigenen Stärken in einem professionellen Umfeld ausbauen und persönliche Kompetenzen weiterentwickeln.

Ein FSJ kann in Krankenhäusern, Kindergärten, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Seniorenpflegeheimen sowie dem Blutspendedienst, dem Jugendrotkreuz, im Krankentransport, in der Breitenausbildung sowie im Gesundheitsmanagement absolviert werden.

Der nächste FSJ-Jahrgang beginnt im September 2019.

Infos und Kontakt:
www.fsj-drk-berlin.de
Tel: (030) 600 300 1181



"Die Arbeit im FSJ macht mir sehr viel Spaß!"

Eve (19), FSJlerin im KV Wedding / Prenzlauer Berg

Hallo,

mein Name ist Eve und ich bin 19 Jahre alt. Direkt nach dem Abitur bin ich in mein FSJ beim DRK-Kreisverband Wedding / Prenzlauer Berg gestartet. Den Kreisverband kenne ich bereits seit zehn Jahren. Damals wollte ich nach der 3. Klasse weiter am Schwimmunterricht teilnehmen, also haben mich meine Eltern bei der Wasserwacht angemeldet. Seitdem habe ich in einigen Bereichen mitgeholfen und z. B. bei der Ausbildung von Schwimmschülern und beim Sanitätsdienst mitgewirkt.

Mein FSJ-Jahr hat im September 2018 begonnen und endet diesen August. Während dieser Zeit bin ich in der Kreisgeschäftsstelle und dem DRK-Kiezzentrum Humboldthain tätig. Gleichzeitig gehe ich weiterhin regelmäßig zum Schwimmtraining der Wasserwacht. In meinem FSJ unterstütz-

te ich die Mitarbeiter, die hier arbeiten in den jeweiligen Bereichen – wie Sozialberatung, Tandemprojekt und Kreisgeschäftsstelle bei den täglich anfallenden Arbeiten. Außerdem übernehme ich Grafik-Arbeiten für den Kreisverband, die u. a. für die Werbung genutzt werden.

Die Arbeit im FSJ macht mir sehr viel Spaß, trotzdem freue ich mich auch schon sehr darauf mein Studium im Game-Design aufzunehmen und somit meiner Leidenschaft der Grafik weiter nachgehen zu können.

Auch in Zukunft werde ich aber bestimmt weiterhin regelmäßig das Schwimmtraining der Wasserwacht besuchen und dem Kreisverband treu bleiben.

Eve



An der Station am Spielplatz mussten die Teams eine verletzte Frau versorgen.

And the winner is: Spandau

Der Sieg beim Landeswettbewerb der Ersten Hilfe der Bereitschaften ging in diesem Jahr an die Mannschaft aus dem Kreisverband Spandau. Auf Platz 2 und Platz 3 kamen die Bereitschaft Tiergarten und die "Lawettgang" vom Kreisverband Berlin-Zentrum.

Landeswettbewerb

Bei Landesmeisterschaften der Ersten Hilfe müssen Verletzungen versorgt, Leben gerettet und Menschen in besonderen Situationen betreut werden. Geschminkte Darsteller sorgen dafür, dass alles echt wirkt.

Am 4. Mai mussten die ehrenamtlichen DRK-Helfer in Friedenau zeigen, was sie in puncto Erster Hilfe auf dem Kasten haben. In der Geschäftsstelle des Landesverbandes und in deren Umgebung waren sechs Stationen aufgebaut. Dort mussten die Teilnehmer in realistisch nachgestellten Notfallsituationen unterschiedliche Aufgaben aus der Ersten Hilfe und des Sanitätsdienstes absolvieren.

Platzierungen

Der Sieg beim Landeswettbewerb 2019 ging an die Mannschaft aus dem Kreisverband Spandau. Somit werden die Spandauer Ehrenamtlichen den Landesverband Berliner Rotes Kreuz im

September beim Bundeswettbewerb in Hessen vertreten.

Platz 2 und Platz 3 gingen an die Bereitschaft Tiergarten und an die "Lawettgang" vom DRK Kreisverband Berlin-Zentrum. Den Preis für „ausgezeichnete Patientenorientierung“ sicherten sich die Tiergartener.

Außerhalb der Wertung waren außerdem eine Nachwuchsmannschaft der Bereitschaft Steglitz des DRK Kreisverbandes Berlin Steglitz-Zehlendorf sowie die Vorjahressieger aus dem Kreisverband Berlin-Zentrum beim Landeswettbewerb gestartet.

Dank an die Helfer

Ohne die zahllosen Helfer könnten solche Wettbewerbe gar nicht stattfinden. Deshalb an dieser Stelle ein "Herzliches Dankeschön" an alle Beteiligten, Organisatoren, Schiedsrichter, Schminker, Verletztendarsteller und an die Verpflegungstruppe aus dem Kreisverband Müggelspree.

Das Haus am See

Neuer Standort

Nach umfangreicher Sanierung im „Haus am Lietzensee“ wurde Anfang Mai zwischen dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf und dem DRK Kreisverband Berlin-Zentrum ein Mietvertrag über die Räumlichkeiten des Gebäudes in der Herbartstraße 25 abgeschlossen. Gleichzeitig erfolgte die Übergabe des im Innenbereich frisch sanierten Gebäudes an den Mieter. Der Einzug ist zum Beginn der zweiten Jahreshälfte vorgesehen.

Angebote

Zukünftig werden sich dort Angebote in den Bereichen Kinder, Jugend-, Frauen- und Familienarbeit wiederfinden – z. B. der Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst, das Frühchen-Patenschaftsprojekt sowie Bildungsangebote für alle Altersklassen. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass auch andere Vereine mit ihren bewährten Angeboten in den Räumen Platz finden.

In das Gebäude wird auch ein Mehrgenerationenhaus eingebunden. Dort soll das Miteinander der Generationen aktiv gelebt werden. So sollen jüngere Menschen älteren helfen und umgekehrt. Ein gutes Beispiel hierfür sind Hilfe im Alltag für die Älteren und Hausaufgabenhilfen für die Jüngeren.



Vertreter des Kreisverbandes und des Bezirksamts bei der Schlüsselübergabe am 25. April 2019.

Personalia



102-jähriger Ehrenamtler

Mitte April feierte **Leopold Kuchwalek** seinen 102. Geburtstag. Seit 35 Jahren ist er in der Wasserwacht des DRK Kreisverbandes Steglitz-Zehlendorf aktiv und gibt bis heute ehrenamtlich Schwimmunterricht.

KV Wedding / Prenzlauer Berg

Werner Mertz hatte im April allen Grund zum Feiern. Seit nun schon mehr als 35 Jahren ist er als Präsident (vormals Kreisvorsitzender) im DRK-Kreisverband Wedding / Prenzlauer Berg ehrenamtlich tätig.



Wechsel im LV-Vorstand

Volker Billhardt, Vorsitzender des Vorstands des DRK-Landesverbandes, geht Anfang August in den Ruhestand. Er war seit März 2012 Vorsitzender des Vorstands und Landesgeschäftsführer.

Seine Nachfolgerin **Gudrun Sturm** arbeitet sich ab Juli in ihre neue Tätigkeit ein. Bis dahin ist sie Geschäftsführerin des Deutschen Roten Kreuzes Münster.

KV Schöneberg-Wilmersdorf

Hardy Häusler, ehemaliger Geschäftsführer des Kreisverbandes Müggelspree, löst im Juni 2019 **Michael Simon** als Vorstand und Geschäftsführer im Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf ab. Michael Simon geht dann in Ruhestand.



KV Spandau

Dieter Schröder, der bisherige Schatzmeister, ist seit Anfang des Jahres neuer Präsident des Kreisverbandes. Stellvertretender Präsident ist weiterhin Benjamin Marzahn. Neuer Schatzmeister ist Dennys Arendt. Weitere Personen im Präsidium sind Bärbel Hübner, Lena Stein, Sasha Roewer und Bianca Langbehn.



LV-Vorstand verkleinert

Petra Gude, ehemalige stellvertretende Vorständin des Berliner Roten Kreuzes, übernahm im April eine Tätigkeit außerhalb des DRK. Der Vorstand des Landesverbandes besteht künftig aus einer Person.



DRK sicherte Spandauer Havelfest ab

Ende Mai fand das Spandauer Havelfest statt. Wegen des Feiertags an Himmelfahrt konnten die Besucher diesmal sogar vier Tage das Programm auf drei Bühnen und am Samstag ein großes Feuerwerk genießen.

Das Deutsche Rote Kreuz war wieder mittendrin: Der Kreisverband Spandau sorgte für die sanitätsdienstliche Absicherung an Land. Zusätzlich war ein Boot der Wasserwacht des Kreisverbandes Müggelspree im Einsatz, damit bei dem großen Zuschaueransturm zum Feuerwerk niemand zu Schaden

kam. Das Fest war gut besucht und die Stimmung in den Abendstunden sehr ausgelassen.

Ungeeignetes Schuhwerk führte einige Besucher zu den Sanitätsstellen wie auch der ungeschickte Umgang mit Küchenwerkzeugen den einen oder anderen Standbetreiber. Einige Besucher mussten feststellen, dass zuviel Alkohol und Sommerhitze nicht zusammenpassen. Sie wurden in der Sanitätsstelle versorgt. Einige von ihnen mussten darüber hinaus ins Krankenhaus transportiert werden.



Ob Blase am Fuß oder wegen der Hitze dehydriert – DRK-Sanitäter leisten schnelle Erste Hilfe.

Welcome – die Welt zu Gast im Wedding

Das Internationale Jugendrotkreuz besuchte im Frühjahr den Kreisverband Wedding / Prenzlauer Berg.



Im April 2019 verbrachten Jugendliche, die ehrenamtlich für das Rote Kreuz in vielen Ländern tätig sind, einen Tag im Jugendzentrum Hussitenstraße und im Katastrophenschutzlager in der Storkower Straße (Foto oben).

Die 30 Gäste kamen aus Tansania, Mosambik, Finnland, Ungarn, Aserbaidschan, Senegal und Russland. In einer Vorstellungsrunde, die in englischer Sprache stattfand, wurde das Konzept des Jugendzentrums vorgestellt und Fragen zur Einrichtung beantwortet.

Ein Teil der Jugendlichen half im Katastrophenschutzlager rund 200 Kisten

Kinderkleidung zu verräumen und einzulagern. Der andere Teil traf sich im Jugendzentrum Hussitenstraße und bereitete für die Kinder und Jugendlichen der Einrichtung typische Gerichte aus ihren Heimatländern zu (Foto unten). Zum Abschluß des Tages kamen alle zusammen: Es wurde gegrillt, getanzt und sich ausgetauscht.

Der gemeinsame Tag in beiden Einrichtungen des Kreisverbandes hat allen sehr viel Spaß gemacht. Die Kinder und Jugendlichen der Jugendfreizeiteinrichtung haben sich sehr über den Besuch gefreut und sich vorgenommen, ihre Englischkenntnisse aufzufrischen.



Hereinspaziert – Kiezladen feiert Geburtstag

Der DRK-Kiezladen Schöneberg feiert am 30. August seinen ersten Geburtstag mit einem Tag der Offenen Tür.



Seit rund einem Jahr werden im DRK Kiezladen in der Ebersstraße sehr gut erhaltene Sachspenden günstig angeboten. So kann der DRK Kreisverband Schöneberg-Wilmersdorf soziale Projekte unterstützen und gleichzeitig ein Zeichen für Nachhaltigkeit setzen. Das Soziale mit dem Ökologischen verbinden – diese Idee stand im Vorder-

grund, als die Räume des ehemaligen Kieztreffs im vergangenen Sommer umgestaltet wurden. Heute beherbergen sie den DRK Kiezladen, der sich mittlerweile als sehr gute Adresse für Schnäppchenjäger und Menschen mit geringem Einkommen etabliert hat.

„Unser Sortiment umfasst Haushaltswaren, Deko-Gegenstände, Spielwaren, Modeschmuck, Bücher, CDs und DVDs sowie Kleidung und Textilien“, erzählt Christina Penetti, die gemeinsam mit Maria Siegert das Konzept für den Kiezladen entwickelt hat. „Dabei handelt es sich ausschließlich um Sachspenden, für die die Spender schriftlich bestätigt haben, dass wir sie verkaufen dürfen.“

Etwa 70 Prozent der Kunden kommen regelmäßig, darunter viele Anwohner sowie Eltern und Erzieherinnen der

nahegelegenen Kitas. Viele Kunden nutzen den Besuch im Kiezladen auch um eine kleine Pause im gemütlichen Sitzbereich zu machen. Dort findet einmal pro Woche ein Klönkaffee statt.

„Dass der Kiezladen so gut läuft, ist vor allem den ehrenamtlichen Helfern zu verdanken, die im Laden mithelfen – und natürlich den Menschen, die ihre Sachspenden zu uns bringen“, betont Penetti. „Wir freuen uns jederzeit über weitere tatkräftige Unterstützung.“

DRK-Kiezladen feiert Geburtstag

Freitag, 30. August 2019

Kiezladen, Ebersstr. 80, 10827 Berlin

14 - 18 h: Kuchen-Spezialitäten-Buffer

15 - 16 h: Leierkastenfrau „Orgelchen“

Sie sind herzlich eingeladen!



Eine der Aufgaben beim Fahrsicherheitstraining: Wenden auf engem Raum.

Mitmachen – Engagiert für Steglitz

Was haben ein Fahrsicherheitstraining und die Organisation eines „Runden Tisches“ zur Verschönerung eines öffentlichen Platzes in Steglitz gemeinsam? Das Engagement der Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich im DRK Steglitz-Zehlendorf für den Bezirk einsetzen.

Fahrsicherheitstraining Übung macht den Meister

Das gilt für fast alle Lebenslagen, auch im Straßenverkehr. Wer in Berlin unterwegs ist, hört oder sieht fast täglich Rettungswagen. Mit Sicherheit kennt jeder den Moment bei einer näherkommenden Sirene: Von wo kommt sie, auf welche Seite muss ich fahren? Man ist aufmerksamer als sonst, aber kaum ist der Rettungswagen vorbeigefahren, nimmt alles wieder seinen gewohnten Gang.

Einsatzkräfte müssen jederzeit extrem aufmerksam sein, um Patienten schnell und sicher ans Ziel zu bringen. Was auf den ersten Blick einfach klingt, ist in Wahrheit anstrengend, nervenaufreibend und erfordert eine hohe Konzentration. Haben mich die Autofahrer vor mir wahrgenommen, wie reagieren sie, kommt an der Ampel tatsächlich niemand?

Das sind Fragen, die einem Fahrer bei solchen Einsätzen durch den Kopf

gehen. Auch die DRK-Ehrenamtlichen erleben diese Situationen und bereiten sich in Theorie und Praxis so gut es geht darauf vor.

Vor Kurzem haben zehn ehrenamtliche KFZ-Ausbilder des Kreisverbandes Berlin Steglitz-Zehlendorf ein Fahrertraining mit den eigenen Einsatzfahrzeugen absolviert: Slalom fahren, Gefahrenbremsungen und das Wenden auf engstem Raum wurden geübt – was mit einem 10-Tonner zu einer Herausforderung werden kann. Außerdem stand ökonomisches Fahrverhalten auf dem Stundenplan – für die Fahrten außerhalb eines Noteinsatzes. Sogar die Schulbank wurde „wieder gedrückt“, denn ein Theorie-Test darf bei einem solchen Training natürlich nicht fehlen.

Die Teilnehmer des Lehrgangs hatten bei dem Training jede Menge Spaß und gleichzeitig ihre Fahrkompetenz wieder aufgefrischt. Damit diese nicht verloren geht, wird das Gelernte im nächsten Schritt an die anderen Helfer weitergegeben. Denn Sicherheit geht vor!

Bürgerbeteiligung Eine wortwörtlich runde Sache

Das war der Runde Tisch Steglitz-Mitte zum Thema „Der Hermann-Ehlers-Platz soll schöner werden. Ihre Ideen sind gefragt!“ Eingeladen wurde die Steglitzer Nachbarschaft von der DRK Berlin Südwest gGmbH, die diese Bürgerbeteiligung in Steglitz-Mitte organisiert hat.

30 Menschen kamen in die Ingeborg-Drewitz Bibliothek, um sich an den Ideen zu beteiligen. Ein tolles Ergebnis, wie wir finden.

Auch die Anregungen und Vorschläge der interessierten Gäste konnten sich sehen lassen. Sie reichten von Springbrunnenwänden, die den Verkehrslärm dämpfen, bis hin zu einem speziellen Gehwegbelag, der das Sturzrisiko für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen mindert.

Einig waren sich alle, dass der Hermann-Ehlers-Platz mehr Beleuchtung, Müllimer und Sitzgelegenheiten erhalten soll.



DRK-Präsidentin
Gerda Hasselfeldt

Ehrenamt ist wieder angesagt

Es engagieren sich immer mehr Menschen bundesweit im DRK. Die Zahl der ehrenamtlichen Helfer ist auch im vergangenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr gestiegen – um rund 10.000 auf insgesamt 435.100 aktive Mitglieder. Auch in Berlin ist die Zahl der Aktiven gestiegen.

Höchststand seit 15 Jahren

Bei der Jahrespressekonferenz des Deutschen Roten Kreuzes stellte DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt am 8. Mai 2019 zum Weltrotkreuztag in Berlin die aktuellen bundesweiten Mitgliederzahlen vor.

Zu dem Anstieg um 10.000 auf 435.100 aktive Mitglieder erklärte sie: „Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung und der höchste Stand seit mehr als 15 Jahren“.

Von den 435.100 aktiven Mitgliedern gehören allein rund 134.800 dem Jugendrotkreuz an. „Es kann also keine Rede davon sein, dass die Deutschen ein Volk von Egoisten sind. Neben

den vielen jungen Menschen gibt es aber auch viele rüstige Senioren, die ihre Erfahrungen zum Beispiel in der Nachbarschaftshilfe, der Sozialarbeit oder in einem Hospiz einbringen wollen“, sagte Hasselfeldt. Ehrenamtliches Engagement sei ein wichtiger Eckpfeiler für den Zusammenhalt einer Gesellschaft.

Genfer Abkommen

DRK-Präsidentin Hasselfeldt hob auf der Presekonferenz außerdem die Bedeutung der Genfer Abkommen hervor, deren Unterzeichnung sich 2019 zum 70. Mal jährt. Das humanitäre Völkerrecht sei heu-

te wichtiger denn je, um in bewaffneten Konflikten die Zivilbevölkerung sowie verwundete oder gefangene Soldaten zu schützen. Fast täglich komme es zur Verletzung der Genfer Abkommen, wenn es direkte Angriffe auf Zivilisten oder auf Gesundheitseinrichtungen gebe oder humanitäre Helfer entführt werden.

„Für uns ist es deshalb eine große Freude, dass mit Ludwig Trepte ein neuer DRK-Botschafter gewonnen wurde, der sich insbesondere für die Verbreitung des humanitären Völkerrechts einsetzt“, sagte Hasselfeldt. Mehr über den Schauspieler erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Ehrenamt in Stadt und Land

Menschen in Flächenländern engagieren sich mehr als Bewohner von Stadtstaaten.

Wieder mehr Ehrenamtliche in Berlin

Auch wenn Berlin im Bundesdurchschnitt nicht so gut weg kommt, ist es erfreulich festzustellen, dass sich wieder mehr Berlinerinnen und Berliner ehrenamtlich für das DRK engagieren.

2017 gab es in den acht Berliner Kreisverbänden 2.267 Ehrenamtliche. 2018 waren es 162 Aktive mehr. Auch die Zahl der Berliner Fördermitglieder ist gestiegen, dank einer im Herbst 2018 gestarteten Kampagne zur Fördermitglieder-Gewinnung.

Bundesweiter Vergleich

Laut Jahresbericht des DRK-Bundesverbandes engagieren sich im Süden Deutschlands die meisten Menschen für das DRK – ob als Fördermitglied, ehrenamtlich Aktiver oder im Jugendrotkreuz.

Spitzenreiter ist Bayern, dort engagieren sich 7,23 % der Bevölkerung. Auf den Plätzen zwei und drei liegen Baden (6,71 %) und Baden-Württemberg (5,83 %). Ausnahme bildet das Bundesland Brandenburg, das mit 1,93 % auf dem viertletzten Platz liegt. Auf den letzten drei Plätzen liegen Hamburg (1,87 %), Berlin (1,34 %) und Bremen (1,07 %).

Ludwig Trepte

Schauspieler und DRK-Botschafter

Seit seinem zwölften Lebensjahr steht Ludwig Trepte vor der Kamera. Seither wirkte er in zahlreichen Film- und TV-Produktionen mit, wie z. B. „Guten Morgen, Herr Grothe“ (2008) und „Ihr könnt euch niemals sicher sein“ (2009), für die er u. a. mit einem Grimme-Preis ausgezeichnet wurde.

Für seine Rolle als Viktor Goldstein erhielt Ludwig Trepte in „Unsere Mütter, unsere Väter“ international große Beachtung. Neben dem Deutschen und dem Bayerischen Fernsehpreis (2013) wurde der Film 2014 mit dem EMMY Award ausgezeichnet.

In der zweiten Jahreshälfte 2019 ist er an der Seite von Anna Maria Mühe und August Diehl in der Bauhaus-Serie „Die neue Zeit“ im ZDF zu sehen.



Die „Jahrespressekonferenz des Deutschen Roten Kreuzes 2019“ finden Sie auch auf YouTube.



Auch Senioren engagieren sich im DRK – z. B. beim Frühchenpaten-Projekt.





Die Wanderin mit der roten Umhängetasche macht es richtig: Am besten mit langer Hose und langärmeligem Oberteil durch den Wald spazieren.

Rekordjahr für Zecken befürchtet

Mit den wärmeren Temperaturen werden auch Zecken in Wäldern und auf Wiesen aktiv. Sie können gefährliche Infektionskrankheiten wie Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und Borreliose übertragen. Das DRK gibt Tipps zur Vorsorge, Kontrolle und Behandlung.

„2018 wurden laut Robert-Koch-Institut 583 Fälle von FSME gemeldet. Mit dieser hohen Zahl an Krankheitsfällen ist auch dieses Jahr zu rechnen. 2019 könnte ein Rekordjahr werden“, warnt der Bundesarzt des Deutschen Roten Kreuzes, Prof. Peter Sefrin.

Vorsorgen

Zecken haben sich inzwischen in ganz Deutschland ausgebreitet. Besonders groß ist das FSME-Risiko in Bayern, Baden-Württemberg, Südhessen, Thüringen und Sachsen. Die kleinen Krabbeltiere leben in hohem Gras, in Büschen und im Unterholz.

Die Zeckensaison dauert etwa von April bis Oktober. Weil der vergangene Som-

mer sehr warm und der Winter mild war, dürfte es in diesem Jahr besonders viele Zecken geben. Spaziergänger sollten lange Hosen und Hemden sowie geschlossenes Schuhwerk tragen. Wer vorsorglich ein Zeckenspray verwendet, muss beachten, dass diese in der Regel nur ein bis zwei Stunden wirken.

Kontrollieren

Nach dem Aufenthalt im Freien sollte man den Körper gründlich absuchen – vor allem Hautfalten, Achselhöhlen, Kniekehlen, Bauchnabel und behaarte Körperstellen. Denn hier saugen sich Zecken besonders gern fest.

Je früher eine Zecke entfernt wird, umso besser. Am besten geht das mit einer

Zeckenkarte oder einer Zeckenzange aus der Apotheke. Damit die Zecke möglichst hautnah fassen und langsam und senkrecht rausziehen – nicht drehen! Die Parasiten auf keinen Fall quetschen oder den Kopf abreißen. Man sollte keinen Alleskleber, Nagellack, Benzin o. ä. benutzen. Der Speichel mit den Keimen könnte sonst in den Körper gelangen und so Krankheiten übertragen.

Behandeln

Nach einem Zeckenstich muss unbedingt die Haut beobachtet werden. Wenn sich ein roter Kreis um die Stichstelle bildet, sollte unbedingt ein Arzt aufgesucht werden. Zeckenstiche an

sich sind nicht gefährlich, die Krankheiten, die dadurch übertragen werden können, aber schon.

Noch häufiger als FSME tritt Borreliose auf, die ebenfalls Hirnhautentzündungen verursachen kann und an der jährlich tausende Menschen erkranken. Die Symptome bei beiden Krankheiten sind zunächst ähnlich wie bei Grippe: Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen. Sie sollten unbedingt ärztlich behandelt werden.

Anders als Borreliose lässt sich FSME mit Medikamenten nicht heilen. Einen Weg, sie zu verhindern, gibt es aber: Jeder sollte sich gegen FSME impfen lassen. Das hält drei Jahre, die Krankenkassen übernehmen die Kosten in den meisten Fällen.



Weitere Informationen:

www.drk.de/hilfe-in-deutschland/erste-hilfe/zeckenbiss-vorbeugen/

Gutshaus Neukladow



Das macht Spaß: Mit der BVG-Fähre vom S-Bahnhof Wannsee aus nach Kladow schippern, dann ein Spaziergang durch den Gutspark und abschließend Kaffee und Kuchen im Gutshaus genießen.

Ein Ausflug zum Gutshaus Neukladow lohnt sich immer, denn der Blick von dort auf die Havel bis hinüber nach Wannsee ist einer der schönsten Berlins. Aber seit 2017 lohnt sich der Weg gleich doppelt, denn das historische Gutshaus wurde liebevoll restauriert und auf der Speisekarte stehen leckere hausgemachte Kuchen sowie täglich frisch zubereitete Tagesgerichte. Vorbeischauen lohnt sich!

Wussten Sie, dass Wilhelmine Luise Mencken, die Mutter des späteren Reichskanzlers Otto von Bismarck, auf dem Gut ihre Jugendjahre verbrachte?

Übrigens: Wenn Sie die BVG-Fähre nehmen, beobachten Sie einmal ganz genau das Geschehen auf dem Wasser. Während der Wasserrettungssaison sehen Sie vielleicht auch DRK-Wasserrettungsboote im Einsatz.

Gutshaus Neukladow

Café & Bistro: Montag bis Sonntag, 10:00 bis mind. 17:00 Uhr

Speisewirtschaft: Freitag und Samstag, 18:00 bis 22:00 Uhr

Neukladower Allee 9-12, 14089 Berlin (Spandau)

Tel.: (030) 36 413 892, www.gutshausneukladow.de

Frag den Sanni

So schön der Sommer auch ist, manchmal hat er so seine Tücken: Wespenstiche, Verbrennungen am Grill oder ein Unfall beim Baden. Gut zu wissen, was im Falle eines Falles zu tun ist.

Wespenstich

Erste Hilfe: Kühlen, kühlen, kühlen! Entweder mit Wasser oder Kühlkompressen und danach mit einem kühlenden Gel. Diese enthalten ein Antihistaminikum, das abschwellend wirkt und den Juckreiz stoppt. Den Stich nicht aussaugen, da das Gift dann über die Schleimhäute schneller in den Körper gelangt. Bei Stichen in den Rachen oder bei Schwindel, Atemnot und Erbrechen sollten Sie sofort den Notarzt rufen und dann den Hals mit Lutschen von Eiswürfeln und eiskalten Halsumschlägen kühlen, um die Schwellung zu bekämpfen.

Vorbeugen: Versuchen Sie nicht, Wespen zu verscheuchen. Denn sie "interpretieren" Luftschwingungen, die durch ruckartige Bewegungen entstehen, als Angriff. Anpusten ist auch nicht besser, denn das im Atem enthaltene Kohlendioxid macht Wespen aggressiv.



Verbrennungen am Grill

Erste Hilfe: Bei leichten Verbrennungen besser keine Hausmittel, wie z. B. Quarkumschläge, verwenden und die Brandblasen nicht öffnen. Kleinflächige Verbrennungen (Handflächengroß) sollten zur Schmerzlinderung sofort mit möglichst fließendem Wasser gekühlt werden. Verbrennungen im Gesicht können mit feuchten Tüchern gekühlt werden. Aber Achtung: Die Atemwege müssen frei bleiben.

Wenn Kleidung Feuer fängt, sollte die Person so schnell wie möglich mit einer Decke oder Wasser gelöscht werden oder die Person wälzt sich auf dem Boden. Rufen Sie sofort den Rettungsdienst! Die betroffene Haut sollte gekühlt und dann steril abgedeckt werden. Trotz der Verbrennung den Körper zudecken, damit die Person nicht auskühlt.

Vorbeugen: Verzichten Sie beim Grillen auf nicht geeignete Brandbeschleuniger. Beaufsichtigen Sie Kinder in der Nähe des Grills.

Badeunfall

Erste Hilfe: Wer einen Menschen entdeckt, der im Wasser in Not geraten ist, sollte laut um Hilfe rufen. Informieren Sie wenn möglich sofort den Bademeister oder die Rettungsschwimmer, wählen Sie den Notruf. Wenn die Person an der Wasseroberfläche treibt, bringen sie diese an das nächstgelegene Ufer und überprüfen Sie ihre Vitalfunktionen. Wenn keine Atmung und kein Kreislauf vorhanden sind, beginnen Sie mit der Reanimation. Um eine Unterkühlung zu vermeiden, decken Sie die Person sofort zu. Pralle Sonne sollte vermieden werden.

Vorbeugen: Nicht durch Wasserpflanzen, in der Nähe von fahrenden Booten, an Brücken, Bühnen oder technischen Anlagen schwimmen. Niemals ins Ungewisse springen, z. B. von Brücken in trübe Gewässer. Nicht mit vollem Bauch, unter Alkoholeinfluss oder ohne Abkühlung ins Wasser. Längere Strecken immer mit anderen schwimmen, nie allein!



Adressen

DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V.

Bachestr. 11, 12161 Berlin (Eingang: Bundesallee 73)

Telefon: (030) 600 300

E-Mail: service@drk-berlin.de

Online: www.drk-berlin.de

DRK Kreisverband Berlin-Nordost e. V.

Hellersdorf/Hohenschönhausen/

Marzahn/Pankow/Weißensee

Sella-Hasse-Straße 19/21, 12687 Berlin

Telefon: (030) 992 73 97 0

E-Mail: sekretariat@drk-berlin-nordost.de

Online: www.drk-berlin-nordost.de

DRK Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e. V.

Kranzer Str. 6-7, 14199 Berlin

Telefon: (030) 688 31 98 60

E-Mail: info@drk-wilmersdorf.de

Online: www.drk-schoeneberg.de

DRK Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf e. V.

Düppelstraße 36, 12163 Berlin

Telefon: (030) 793 02 39-0

E-Mail: info@drk-sz.de

Online: www.drk-sz.de

DRK Kreisverband Berlin-Zentrum e. V.

Charlottenburg/Kreuzberg/Mitte/Tempelhof/Tiergarten

Herbartstraße 25, 14057 Berlin

Telefon: (030) 600 300 5100

E-Mail: info@drk-berlin-zentrum.de

Online: www.drk-berlin-zentrum.de

DRK Kreisverband Müggelspree e. V.

Friedrichshain/Treptow/Neukölln/Köpenick/Lichtenberg

Waldowallee 101, 10318 Berlin

Telefon: (030) 509 96 79

E-Mail: info@drk-mueggelspree.de

Online: www.drk-mueggelspree.de

DRK Kreisverband Reinickendorf-Wittenau e. V.

Antonienstraße 50 a, 13403 Berlin

Telefon: (030) 600 300 5601

E-Mail: info@drk-rdfwitt.de

Online: www.drk-reinickendorf-wittenau.de

DRK Kreisverband Spandau e. V.

Galenstraße 29, 13597 Berlin

Telefon: (030) 35 39 37 0

E-Mail: info@drk-spandau.de

Online: www.drk-spandau.de

DRK-Kreisverband Wedding / Prenzlauer Berg e. V.

Neue Hochstraße 21, 13347 Berlin

Telefon: (030) 600 300-5500

E-Mail: info@drk-wedpre.de

Online: www.drk-wedpre.de

Impressum

Herausgeber:

DRK-Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V.

Bachestraße 11, 12161 Berlin

Telefon 600 300 | Fax 600 300 900 | www.drk-berlin.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Volker Billhardt

Redaktion und Gestaltung:

Regina Radke-Lottermann | presse@drk-berlin.de

DRK-Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V. | Telefon 600 300 1241

Autoren:

KV Berlin Schöneberg-Wilmersdorf: Hardy Häusler (S.16)

KV Berlin Steglitz-Zehlendorf: Daniala Ripp (S. 17)

KV Berlin-Zentrum: Katja Potzies (S. 14)

KV Spandau: Martin-Claudio Bindig (S. 15)

KV Wedding / Prenzlauer Berg: Eva Schütze (S. 13), Peggy Hummel (S. 16)

Landesverband: Regina Radke-Lottermann (S. 3-12, 14/15, 18-22)

Adressen siehe linke Spalte

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH | www.waechter.de

Bismarckstraße 108, 10625 Berlin

Druckerei: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel

Das Magazin erscheint quartalsweise. Das Bezugsgeld für das Magazin ist im DRK-Mitgliedsbeitrag enthalten.

Keine Gewähr für Abdruck und Rücksendung unverlangt eingeschickter Texte.

Fotonachweise:

Apetito: 2

Berliner Rotes Kreuz: 11

Brätsch, Dennis Lloyd: 12

Christaller, Jérémie: 5, 6, 14

Diepold, Martin: 19

Enters, Dirk: 5, 19

Gutshaus Neukladow: 21

Handelmann, Michael: 18

Hermann, Paul | Unsplash: 22

Hiss, Brigitte: 6, 15

Höfer, Anja | DRK: 15

Hummel, Peggy | DRK: 13

JRK Baden-Württemberg: 16

Klems, Oliver: 5

KV Berlin Schöneberg-Wilm.: 16

KV Berlin Steglitz-Zehlendorf: 5, 17

KV Berlin-Zentrum: 14

KV Spandau: 15

KV Gelsenkirchen: 6

Kzenon | Fotolia: 2

Lang, Bernd | Pixelio: 3, 21

Linse, Heinrich | Pixelio: 22

Magicpen | Pixelio: 9

Navratil, Thomas | DRK: 1, 18

R. B. | Pixelio.de: 3

Radke-Lottermann: 6, 10, 12/13, 15

Schacht, Henning: 3, 4, 8, 11, 19

Sturm, Rainer | Pixelio: 20

Wasserwacht: 12

Whitfield, Jordan | Unsplash: 22

Zelck, André | DRK: 8, 15

Die Grundsätze des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes



..... Menschlichkeit

Unparteilichkeit



..... Neutralität

Unabhängigkeit



..... Freiwilligkeit

Einheit



..... Universalität